

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

den waren, da ging Hans Baumann eines Tages zu seinem alten Herrn und beichtete ihm den ganzen Streich.

Zuerst war der sehr wütend und war nahe daran, dem Sohne ebenso die Tür zu weisen, wie vordem dem Nachbar; schließlich aber dachte er an seine eigene Jugend, denn auch er war einstmal schwer verliebt gewesen, und am Ende lächelte er

über den Streich, der ja doch noch zum guten geführt hatte.

Nach in derselben Stunde aber ging er zu dem Nachbar herum und versöhnte sich mit ihm.

Und seit jenem Tage hat sich niemand mehr zu beklagen gehabt, daß im Hause Baumann der Moselwein zu dünn oder die Bowlen zu schwach geraten seien.



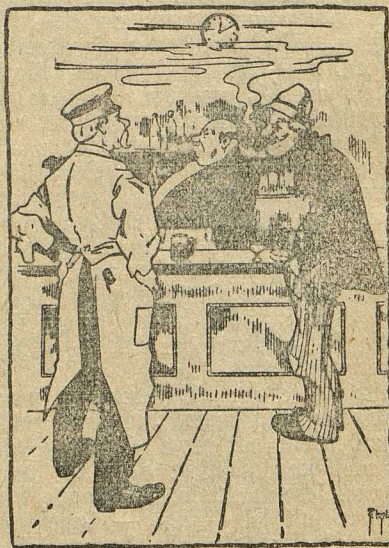
~ ~ ~ ~ ~ Lustige Ecke ~ ~ ~ ~ ~

Der Schah und sein Hofpoet. Eine amüsante Geschichte wird über die Beziehungen des verstorbenen Schahs Nasir Ed din von Persien zu seinem Hofpoeten erzählt. Der Schah selbst hatte sich ebenfalls in der Dichtkunst versucht und eines Tages las er seinem Hof- und Leibichter eines seiner Gedichte vor, um dessen Urteil darüber zu hören. „Selbst auf die Gefahr hin, den Zorn Eurer Majestät zu erregen, muß ich ganz untertänigst bemerken, daß dies eher alles andere ist, als echte Poesie,“ sagte der harmlose Hofdichter. Der Schah, durch diese harmlose Kritik aufs höchste erzürnt, rief seiner Leibwache zu: „Nehmt diesen Esel und führt ihn in den Stall!“ Einige Wochen später, nachdem sich seine Entrüstung geleert hatte, ließ der Schah den Hofdichter wieder zu sich kommen und las ihm ein neues Gedicht vor, das er kürzlich gemacht hatte. Als er mit dem Lesen fertig war, drehte sich der Dichter um und ging auf die Tür zu. „Wo willst du hin?“ fragte ihn der Schah. „Zurück in den Stall“, antwortete der Dichter; diesmal verstand der Schah Scherz und dem Kollegen Mirza Schaffys wurde verziehen.

In rechtem Maße. „Der Mann, den ich heirate, braucht nicht vermögend zu sein.“ „Diese Eigenschaft besitze ich, mein Fräulein, ohne mir zu schmeicheln im allerreichsten Maße.“

Bewunderung. Seraphin Feistel, der einem Professor 800 Mark für eine Operation auszahlt: „Sie haben ä Geschäft, Herr Professor!“

In der Destille.



„Und du tust jetzt gar nichts mehr?“
 „I bewahre, wenn man vier Jahre im Zuchthaus gesessen hat, da kriegt man ja, Gott sei Dank, keine Arbeit mehr!“